

# Alphabetisierungskurs in Haßloch

Seit dem 13. Februar 2017 gibt es einen von Wolfgang Jost geleiteten Alphakurs

**Haßloch.** Der Alphabetisierungskurs in Haßloch besteht seit dem 13. Februar 2017. Der Kursträger ist das Berufsbildungswerk Mannheim. Nach einem Kontakt von Frau Freidl-Zercher (ehrenamtlich mit Migrantinnen und Migranten in Haßloch tätig) mit Herrn Schwarz (Leiter v. bfw-Mannheim) wurde eine Notwendigkeit sichtbar hier in Haßloch einen Alphakurs einzurichten.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gab grünes Licht, es erfolgte die sprachliche Einstufungen der Interessenten. Beim bfw war Wolfgang Jost bereits als freiberuflicher Sprachkurslehrer am Standort Mannheim tätig gewesen. Da er als Haßlocher Bürger ein besonderes persönliches Interesse habe, hier seine Erfahrung Vorort einzubringen, ergab sich die Möglichkeit als Kursleiter tätig zu werden.

Nach dem Kontakt kam der 1. Kurstag am 13. Februar in den Räumen der Feuerwehr, die das bfw-Mannheim vertraglich gemietet hatte. Nachdem die Personaldaten aufgenommen waren, ging es los mit dem Thema „Begrüßen und vorstellen“. Die Teilnehmer werden in der Regel vom Jobcenter Deutsche Weinstraße betreut. Im Kurs werden Anwesenheitslisten geführt; die Teilnehmer müssen unterschreiben und alle Fehlzeiten sind ersichtlich. Bei Erkrankung ist es wichtig, eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vorzulegen. Die Förderung endet für den einzelnen Teilnehmer nach längstens 1.200 Unterrichtseinheiten im Alphakurs plus 100 Unterrichtseinheiten im Orientierungskurs.

Der Kurs hat tägliche regelmäßige Unterrichtszeiten, an die sich die Teilnehmer halten müssen. Ebenso wird ein Klassenbuch geführt, woraus ersichtlich ist, welche Inhalte nach dem Rahmenkonzept behandelt wurden und welche Unterrichtsmethoden



Wolfgang Jost, wohnhaft in Haßloch, Dipl.Pädagoge und Lehrer für Deutsch als Fremd-Zweitsprache (mit BAMF-Zulassung), im Kreise seiner Schüler.

FOTO: PACHER

eingesetzt wurden.

Ein einheitliches Lernbuch wurde eingeführt. Dieses Buch entspricht dem „Konzept des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge für Alphabetisierungskurse“. Dieses Konzept ist eine Art Leitfaden für den Alphakurs. Für die Integration schriftunkundiger Migrantinnen und Migranten erfüllen die Alphakurse eine bedeutende Rolle. Erst die Beherrschung der Schriftsprache und das Vorhandensein grundlegender Sprachkenntnisse in Kombination mit elementaren Fertigkeiten der Grundbildung ermöglichen eine echte Teilhabe an der deutschen Gesellschaft. Die Themenfelder der Lernbücher sind: Angaben zur Person, soziale Kontakte, Wohnen, Einkaufen, Essen/Trinken, Orte, Körper, Gesundheit, Alltag, Ämter/Behörden, Arbeit/ Beruf, Erziehungsfragen/Schule, Mobilität/Verkehr, Freizeit, Medien u.s.w.; also alltagspezifische Themen. In einem Alphakurs werden die

Teilnehmer nach dem Grad bereits erworbener schriftsprachlicher Kenntnisse in der Muttersprache differenziert. Man unterscheidet zwischen primären, funktionalen Analphabeten und Zweitschriftlernern. Die Teilnehmer im Haßlocher Kurs haben mehrjährige Schulerfahrungen und sind in einem nicht-lateinischen Schriftsystem mehr oder weniger alphabetisiert (funktionale Analphabeten/Zweitschriftler). Manche hatten schon Vorkenntnisse in deutscher Sprache. Vom Kursleiter wird eine Binnendifferenzierung verlangt: Eine individuelle Förderung der schwächeren Teilnehmer ohne Vernachlässigung der Lernbedürfnisse der stärkeren Lerner. Der gesamte Kurs wird in 12 Module (1 Modul entspricht 100 Unterrichtseinheit) eingeteilt. Nach etwa sechs Modulen war die Grundalphabetisierungsphase mittels den drei Kursbüchern „ABC Schritte plus“ abgeschlossen und es konnte mit der

Einführung des Lernbuches „Pluspunkt Deutsch A1“ begonnen werden.

Im Vordergrund stehen Themen des alltäglichen Lebens und ihre sprachliche Bewältigung, wobei die Fertigkeiten Sprechen, Hörverstehen, Leseverstehen und Schreiben nun auf höherem Sprachniveau systematisch trainiert wurden. Nach der internen Überprüfung des A1- Sprachniveaus (welche jeder Teilnehmer gut bestand) ging es zum Lernbuch A2-Sprachniveaus und am Ende des Sprachkurses zum Lernbuch B1-Sprachniveaus. Der „Deutschtest für Zuwanderer“ in den Bereichen Sprechen, Hören/Verstehen, Schreiben war Ende März 18. Es folgte der Orientierungskurs ( Leben in Deutschland), d. h. die Vermittlung von Kenntnissen über die deutsche Gesellschaft, Geschichte und Politik. Danach mussten sich die Teilnehmer einem Test über diese Sachverhalte unterziehen.

Der Alphabetisierungsunterricht stellt hohe Anforderungen an die Lehrkräfte im Alphabetisierungsbereich. Die Kursleiter müssen über eine Qualifikation verfügen und nachweisen, welche sie in die Lage versetzt, angemessen in der Alphabetisierungsarbeit zu agieren und zu reagieren. Sie müssen für das Unterrichten in Alphabetisierungskursen vom Bundesamt zugelassen sein.

„Rückblickend war dieser Sprachkurs in Haßloch der angenehmste und beste Alphakurs, den ich geführt habe“, so Wolfgang Jost. In einer produktiven und angenehmen Lernatmosphäre arbeiteten die Teilnehmer aktiv im Unterricht mit. Sie kamen aus Syrien, eine Teilnehmerin aus Afghanistan. Sie sind seit ca. 2 bis 3 Jahren hier in Haßloch. Ein Drittel der Teilnehmer erreichten das A2-Sprachniveau. Der Einbürgerungstest erfolgte am 27. April 18. Damit endete der Alphabetisierungskurs. |pac/ps